



▲ Beim Handballspielen konnten sich die Neulengbacher Volksschüler so richtig verausgaben.

Foto: Volksschule

gleich umzusetzen, das war immer spannender. Aber man habe sich auch an diese Kurzfristigkeit gewöhnt.

Die lange Zeit, in der Sozialkontakte reduziert werden mussten, habe Auswirkungen auf Schülerinnen und Schüler, sowohl leistungstechnisch als auch im sozialen Bereich. Aber zumindest in den letzten Wochen des Schuljahres konnte den Kindern noch viel geboten werden: „Der ganze Juni war ei-

gentlich ein Highlight“, freut sich Marietta Leibetseder, dass es im „Monat des Sports“ Workshops in allen Klassen gibt. Handball, Fußball, Karate und Abenteuerturnen standen und stehen auf dem Programm. Dazu kommen Schwimmen, wandern, Exkursionen und der Workshop „Mein Körper gehört mir“.

Auch in der Mittelschule Laabental ist man gegen Ende des Schuljahres „im normalen

Alltag angekommen“, stellt Direktorin Regina Skopeck fest: „Vorher war alles turbulent und eine große Herausforderung.“ Aber auch das Chaos mit den Corona-Tests war irgendwann vorbei. In der Schule gab es nicht allzu viele Corona-Fälle, während des Skikurses der beiden dritten Klassen hat es allerdings viele Kinder erwischt. In dieser Zeit gab es auch in einer ersten Klasse mehrere positive Fälle. „Das war sehr geballt, und es haben auch 8 von 17 Lehrern gefehlt“, so die Schulleiterin, die in dem ganzen Dilemma aber auch einen positiven Aspekt sieht: Das Online-Angebot wurde ausgebaut. „Früher war es nicht vorstellbar, dass Kinder über die Webcam am Unterricht teilnehmen oder über Teams Aufgaben abrufen.“

Doch in den letzten Schulwochen ist auch in der Mittelschule Laabental Corona nur ein Randthema. Es gibt viele

Angebote für die Schülerinnen und Schüler. „Wir haben im Mai so ziemlich alles nachgeholt, was wir vorher versäumt haben“, berichtet Regina Skopeck. Viele gemeinsame Aktivitäten wurden durchgeführt. Darstellendes Spiel, ein Benefizkonzert für die Ukraine-Hilfe, der „Weg des Lebens“, Projekttag und Sportaktivitäten haben für Abwechslung und Spaß gesorgt.

Herausfordernd war das Schuljahr auch für Schüler und das Pädagogengemeinschaftsforum des Neulengbacher BORG – und auch für den Elternverein, denn das Team ist fast komplett neu. „Wir versuchen, die Interessen der Eltern bestmöglich zu vertreten. Der Elternverein agiert aber eher im Hintergrund“, hält der neue Obmann Hannes Penninger fest. Er ist voll des Lobs für das gute Miteinander in der Schule: „Es herrscht ein sehr positives Klima, so etwas habe ich an anderen Schulen noch nicht erlebt.“